

# Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich = Sächsisch = Voigtländischen  
Kreis = Stadt Plauen.

Dreizehnter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

No. 13. Freitags, den 27. März 1801.

## Deutschland.

Das Franz. Armeecorps in Franken unter Gen. Augereau, das schon im Rückzug begriffen war, soll auf einmal Ordre zum Stillstand erhalten haben, worüber verschiedene Muthmaßungen gewagt werden. Auch in den Böhmischen Gränzfestungen werden ansehnliche Magazine angelegt und viel Truppen ziehen sich an der Gränze zusammen. Man glaubt indeß nicht, daß diesen Anstalten kriegerische Absichten zum Grunde liegen, sondern daß sie blos zur Unterstützung einiger Friedensartikel gemacht werden. Die Ratification des Reichsfriedens ist von Regensburg nach Paris abgegangen und man hofft, daß sie zum Ostertage mit der Franz. Genehmigung zurückkommen soll. Erzherzog Karl ist wieder hergestellt.

## England.

Der König, der nicht ohne Gefahr frankte, ist nun wieder so gesund, daß er sich der Staatsgeschäfte zu unterziehen anfängt. Die große, für die Nordsee bestimmte Flotte von 20 Linienschiffen, 4 Fregatten und ohngefähr 20 Bombardierböten etc. ist bereits ausgelaufen. Gleichwohl verbreitet sich das Gerücht, als ob England die Insel Malta endlich dem Russ. Kaiser abgetreten und sich entschlossen habe, unter Russischer Vermittelung mit Frankreich Friede zu machen. Die letzte Holländische Colonie in Ostindien, Batavia, ist auch von den Engländern erobert worden. Hingegen sollen die Maratten den Engländern in Ostindien den Krieg angekündigt haben und bereits einige Gefechte vorgefallen seyn.

)

Aegypten

## Aegypten.

Ein Theil der Flotte des Adm. Gantheaume soll glücklich in Alexandrien eingelaufen seyn. Muthig erwarten die Franzosen die Ankunft der Engländer und Türken; allein letztere dürften wenig zu dieser Expedition mitwirken, da theils die Pforte selbst, um Rußlands willen, sich nicht daran wagen will, theils die Armee des Großveziers durch Pest und Desertion sehr geschmolzen ist, und der Rest zur Erneuerung des Kampfes eben nicht geneigt scheint.

### Beantwortung einiger Einwürfe gegen die Blattereinimpfung.

(Fortsetzung.)

#### Physikalische Einwürfe.

I.

Die künstlichen Blattern verhindern nicht, daß man nicht auch die natürlichen bekomme. Mit diesem Vorwurf griff man die Impfung schon an, als sie nur erst aus Asien nach England gekommen war. (Zu Anfang dieses Jahrhunderts.) Damals war er, als muthmaßliche Besorgniß, verzeihlich; allein wer sich seiner noch jetzt bedient, verräth Unwissenheit oder bösen Willen. Denn noch existirt kein wahres Beispiel, daß ein Geimpfter von den natürlichen Blattern befallen

worden wäre, so wie umgekehrt weder bei einem Geimpften, noch bei einem solchen, der die natürlichen Blattern gehabt, eine abermalige Ansteckung statt findet, und wenn er noch so oft geimpft würde. Der Glaube an eine doppelte Blatterbefallung verdankt, so wie jeder falsche Glaube, sein Daseyn der Unkunde, dem Irrthum, der Verwechslung. Es ist gewiß, daß die künstlichen Blattern auf immer von den natürlichen befreien. Allein wenn das auch nicht allgemein der Fall wäre: so gäbe uns dieß doch immer noch kein Recht, die Impfung zu verwerfen und zu versäumen. Eine Operation ohne Gefahr, und bei der man so wenig auszustehen hat, ist werth, geschätzt und benutzt zu werden, wenn sie auch nur einen Theil der Gefahr der natürlichen Blatterkrankheit entrisse, und die Umstände derer, die sie nicht von dem natürlichen Uebel retten kann, wenigstens nicht verschlimmerte. Und Niemand selbst von denen, welche jene Furcht äußern, hat es noch gewagt, zu sagen, daß die natürlichen Blattern schlimmer gewesen wären, wenn man die eingepfropften schon einmal gehabt habe.

#### Zweiter Einwurf.

Das Einimpfen erregt nicht allemal die Blattern; es ist also kein gewisses Mittel. Zugestanden. Unter hundert Menschen kann man drei bis vier

vier

vier rechnen, welche die Blattern nie bekommen. Aber welche sind die? Solche, welche sie nie bekommen können und sollen, weil ihnen die dazu nöthige Fähigkeit und Disposition fehlt. Und wenn nun ein solcher auch geimpft wird; bringt es ihm denn etwa Schaden?? Ganz keinen. Er verfällt nicht einmal in die kleinste Unpäßlichkeit. Und die frohe Ueberzeugung, von nun an keine Blatteransteckung mehr zu fürchten zu haben, ist diese mit einer, einige Tage dauernden, genauen, und gewiß auch sonst heilsamen Diät und mit der unbedeutenden Impfwunde etwa zu theuer erkauft? Aber überdieß ist auch mit Recht anzunehmen, daß Manche von denen, bei welchen die Impfung nicht anschlägt, die Blattern gewiß schon natürlich gehabt haben, welches nur entweder wegen des geringen Grades der Krankheit selbst, oder auch wegen Unachtsamkeit der Eltern nicht bemerkt und bekannt wurde.

(Die Fortsetzung folgt.)

#### Avertissements.

Nachdem die anjehet Staubwasserische vormals Eichhornsche Wiese in der obern Galgenau allhier, nebst der dazu gehörigen Leihen und dem darauf erbauten Häuslein auf das gegenwärtige Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und wir zur Verpachtung dieser Immobilien

den 4ten April a. c.

zum Licitations-Termine anberaumet ha-

ben. Als wird ein solches, und daß Pachtlustige gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr sich auf allhiesigem Rathhause hierzu einfinden können, hiermit bekannt gemacht.

Plauen, den 20. März 1801.

Verordnete Stadegerichte das.

Künftigen Montag werden unsere Currentschüler für das Frentagsingen abermals freiwillige Beiträge einsammeln. Wenn bey der gegenwärtigen Einrichtung dieses Singens, nach welcher es jedoch jedem hiesigen Einwohner frei steht, sich Sonnabends in seinem Hause besonders singen zu lassen, unsre Jugend weit weniger die Schule versäumt, und von Erlernung wichtigerer und nützlicherer Kenntnisse abgehalten wird, als dieß sonst der Fall seyn mußte; wenn beim Singen selbst nicht nur mehr Wohlklang sondern auch eine weit regelmäßigere Ordnung herrscht, und unser Singchor dem Rufe unserer Schule dadurch weniger schädlich wird; wenn wir endlich versichern, dem Gesange selbst, einem Gegenstande so öffentlicher Aufmerksamkeit, immer mehrere Cultur zu geben: Edle Mitbürger, brauche ich wohl dann noch diesen ärmern Theil unserer Jugend Ihnen näher ans Herz zu legen?  
Wimmer.

Ein Wohnhaus ohne Braugerechtigkeit an der Judengasse allhier ist feil. Kauflustige belieben sich zu wenden an

Adv. Braun.

Denen Liebhabern des geselligen Vergnügens wird auf Verlangen hierdurch bekannt gemacht, daß am 6ten April, d. J. als am zweiten Osterfeiertag in dem allhiesigen Tanzsaal ein Ball gehalten werden soll.  
Die

Die Entrée-Billets sind um den gewöhnlichen Preis beim Herrn Kaufmann Fickelscherer und zwar einzig in dessen Behausung zu haben. Delsniz den 23. März 1801.

Bei Gebrüder Schmidt allhier sind, neben allerlei kurzen Englischen und lackirten Waaren, Wachslichtern 2c. auch Farbekasten von aller Größe und Feinheit, mit Muscheln und Fayencenäpfchen; Pastellfarben; ferner, bunte Seifenstifte; schwarze und bunte Tusche; schwarze Kreide, geschnittener Rothstein; ferner, Bleistifte; Haarpinsel; Bleihalter; Linirfedern; Zirkel; vollständige Reiszzeuge oder Ingenieurbestecke; Elfenbeinblättchen zu Miniaturgemälden; vielerlei Kupferstiche; Hefte zum Nachzeichnen und Illuminiren; Zeichenpapier u. d. m. in billigen Preisen zu haben.

Folgende Meubles, als:

zwei noch brauchbare Halb-Chaisen, desgl. ein halber Chaisen-Kasten.

ein schöner großer Spiegel, im innern Glas  $\frac{3}{4}$  hoch  $\frac{3}{4}$  breit, 1 franz. Einmännische Bettstelle mit Borh. desgl. drey Einmännische Bettstellen, ein guter Kleiderschrank, auch Polsterstühle, schwarze Mannskleider, sind um billigen Preis zu verkaufen bei dem Kaufmann J. C. Zahn allh.

Es sind etliche 50 Kannen Fütterhonig um billigen Preis zu verkaufen. Das weitere ist bei dem Instrum. lange zu erfahren.

Zu der im vorigen Stück dieses Blatts befindlichen Feilbietung eines Hauses vor dem Neundörfer Thore ist zu bemerken, daß von dem dort mit aufgeführten Brunnen nur der siebente Theil zu diesem Hause gehört, welches dem etwanigen Käufer, um Irrungen zu verhüten, nicht vorenthalten wollten

die übrigen 6 Mitbesitzer.

In der Stadt sind geboren worden:

6 Kinder.

Gestorben:

- 1) Fr. Johanna, Hrn. Joh. Gottlieb Derttels, Churf. Gen. Accis-Thorschreibers, Ehegenossin, geb. Altkin aus Geutha im Churf. 43 J. alt, beerdigt mit ganzer Schule ohne Stillestand.
- 2) Mstr. Christian Hartenstein, B. und der Schuhmacher Obermeister, ein Ehemann von 81 J. 1 M. 7 T. mit ganzer Schule Stillestand u. Leichenpr.
- 3) Mstr. Joh. Gottfried Grünert, B. und Schuhmacher, ein Ehemann von 44 Jahren, beerdigt mit halber Schule.
- 4) 1 Kind vom Lande.

Nächstkommende Mittwoch wird Communion mit allgemeiner Beichte gehalten.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ac. 1801, den 21. März	Gut.			Mittelmäßig.			Bering.		
	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	6	—	1	5	—	1	3	—
Korn	—	20	—	—	19	—	—	18	—
Gerste	—	15	6	—	14	6	—	13	6
Hafer	—	7	6	—	7	—	—	—	—